

WIR

in Tullnerbach

05/2020

Jahresrückblick

2020: Ein Jahr der Versäumnisse

SEITE 2



Frohe Weihnachten
und ein gutes neues
Jahr wünscht die

SPÖ
Tullnerbach



WEIHNACHTEN WIE DAMALS

WÜNSCHEN SICH DERZEIT VIELE MENSCHEN, ABER
DAS CORONA-VIRUS ZEIGT UNS AUF, DASS ES JETZT
ANDERE WEGE UND LÖSUNGEN BRAUCHT, UM ZUR
ALTEN NORMALITÄT ZURÜCKZUKEHREN

Foto: W. Braumandl (Archiv / Winter 2005)

Jahresrückblick Corona-Jahr 2020

Angefangen hat das heurige Jahr noch ganz normal.

Irgendwo im fernen China gab es irgendsoein Virus vor dem die Weltgesundheitsorganisation zwar massiv warnte, aber dem in der österreichischen Innenpolitik niemand Aufmerksamkeit schenkte. Viel wichtiger war die Bildung einer neuen Bundesregierung nach dem Ibiza-Skandal. Doch schon bald holt diese Regierung eine neue Normalität ein - eine Normalität der Versäumnisse. Vor der Abriegelung von Ischgl und anderen Skiorten verscheuchte man noch rasch die Gäste, damit diese ungetestet und teils infiziert in alle Himmelsrichtungen fliehen konnten. Was folgte, war ein erster Lockdown, der von einer verfassungswidrigen Verordnung getragen wurde, die eh' nicht so gemeint war, wie man danach erfuhr. Viele fühlten sich damals veräppelt und verloren das Vertrauen in diese Art der Politik.

Dann kam ein ruhiger Sommer, in dem die 2. Welle für den Herbst zwar lauthals angekündigt wurde, aber nichts Wirkungsvolles gegen den Anstieg der Zahlen gemacht wurde. Nur eine Corona-Ampel wurde konstruiert und als das erste Mal ein anderes Licht als ein grünes leuchtete, wurde sie von der Politik ignoriert. Niemand interessiert sich jetzt noch für die dauerrote Ampel.

Die Liste der Versäumnisse im Sommer ist lang: Entwicklung von Teststrategien, Schutz der Bewohner von Pflegeheimen, Ausbau des Contact Tracing, Sicherheitskonzepte für Schulen und digitale Unterrichtskonzepte, Gratis-FFP-2-Masken für Lehrer und Ältere, Homeoffice-Regelung, Einreisebestimmungen, usw. Den ganzen Sommer wäre dafür Zeit gewesen, aber erst als die (ungezählten) Intensivbetten knapp wurden und Rekordzahlen bei den Sterbenden vermeldet wurden, begann man - viel zu spät - wieder zu handeln. Mit einem zweiten Lockdown versuchte man erst nach den Herbstferien die Versäumnisse des Sommers irgendwie nachzuholen, versuchte wieder das Vertrauen der Bevölkerung in die Managementqualitäten der Bundesregierung zu gewinnen.

IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber: SPÖ Ortsorganisation Tullnerbach, Bahnhofallee 9/2, 3013 Tullnerbach

Verlagsort: Tullnerbach;
Hersteller: printland, Wien
Schriftleiter: Mag. W. Braumandl
Offenlegung unter: www.tullnerbach.spoe.at



Zu spät. Nur mehr ein Drittel der Bevölkerung trug die Maßnahmen mit, wie die geringe Beteiligung an den Massentests bewies. Mit Forderungen nach einer Impfpflicht verspielte man überdies das Vertrauen in einen neuen Impfstoff und während andere Länder schon längst impften, war man in Österreich gerade erst dabei, eine Impfstrategie zu entwickeln.

Zurückblickend kann diese Corona-Jahr 2020 nur als ein Jahr der Versäumnisse in Erinnerung bleiben. Daran ändern auch die weit mehr als hundert Pressekonferenzen der Bundesregierung nichts.

Jahresrückblick Tullnerbach

Dieser fällt so dünn aus, wie diese doppelseitige Ausgabe unserer Zeitung. Leider gelang den Tullnerbacher Sozialdemokraten vor dem Hintergrund der Bundespolitik der Einzug in den Gemeinderat im Jänner nur mehr mit zwei Mandatären. Bei der Konstituierung wurde die SPÖ überdies aus taktischen Überlegungen von den Grünen aus dem Gemeindevorstand gedrängt.

Das Resultat ist, dass nun die Koalition aus Liste N und Grünen den Ort regiert und die SPÖ Tullnerbach, soweit diese Beschlüsse mittragen kann, konstruktiv mitarbeitet. Der Streit zwischen der VP-nahen Liste N und der Volkspartei lodert aber unlösbar weiter vor sich hin. Zusammenarbeit aller Kräfte sieht anders aus. Der Gemeinderat arbeitete hinter verschlossenen Türen oder mit Rundlaufbeschlüssen. Kaum etwas davon drang nach außen. Bis auf die Thematisierung der ÖBB-Baupläne ist es 2020 im Ort sehr still gewesen durch Corona. Keine Feiern oder Feste lockern das Zusammenleben auf und auch die Häferl bei unserem traditionellen Silvesterpunsch am Wundererplatz im Irenental können heuer leider nicht gefüllt werden. Hoffen wir alle auf ein Aufblühen im kommenden Jahr.

WB

Zugestellt durch post.at

An einen Tullnerbacher Haushalt